



Handzeichen

Als Journalist schrieb Dirk C. Fleck schon über ökologische Themen, als das Thema noch kaum im Bewusstsein der Leute angekommen war. Doch irgendwann wurde er ungeduldig: Trotz seiner Geschichten über die Zerstörung von Flüssen oder Wäldern änderte sich nichts. Daher schrieb er 1993 den Roman „GO! – Die Ökodiktatur“, eine beklemmende Zukunftsvision in der Zeit nach dem ökologischen Kollaps. 2008 erschien mit „Das Tahiti-Projekt“ ein weiterer Öko-Roman – dieses Mal eine positive Utopie über ein funktionierendes Projekt in der Südsee. Das neueste Werk des 69-jährigen Hamburgers: eine Interviewsammlung mit deutschen Spitzenjournalisten mit dem Titel „Die vierte Macht“.

Dirk C. Fleck

Journalist, Romanautor und Öko-Aktivist
www.facebook.com/dirk.fleck.1

1. Welchen Rat geben Sie einem Einsteiger mit auf den Weg, der im Laufe seiner Karriere nicht nur Geld verdienen, sondern auch die Welt verbessern will?

Behalte die bedrohliche Situation, in der wir uns befinden im Auge und prüfe, inwieweit Du dadr. Geld kottumpirierbar bist!

2. Gibt es eine Green-Tech-Innovation, die Sie mit Blick auf die Zukunft optimistisch stimmt?

Das Cradle to Cradle - Konzept ist eine grundlegend neue Herangehensweise zur Herstellung ökologisch intelligenter Produkte.

3. Welchen Stellenwert werden ökologisch denkende Ingenieure in der Welt von morgen einnehmen?

Der Schlüssel zu unserer Zukunft liegt in einem besseren Verständnis komplexer Systeme. Der Satz auf die Bioniket.

4. Ihr Blick auf das Öko-Thema ist heute positiver als vor 20 Jahren. Was sind die Zeichen der Hoffnung?

Die Zahl der Menschen die nach vernünftigen wirtschaftlichen und ökologischen Alternativen schauen, wächst sprunghaft an.

5. Von wem wird Kraft für den notwendigen Wandel ausgehen, um den ökologischen Kollaps zu verhindern?

Der Impuls zum Wandel muß aus der Mitte der Gesellschaft kommen. Siehe oben.

6. Angenommen, Sie haben die Gelegenheit, eine Rede vor den komplett versammelten Vorständen der deutschen DAX-Unternehmen zu halten. Was wäre Ihr Thema?

Es würde klar zu machen versetzen, daß sich die Begriffe Gewinn und Verlust völlig neu definieren lassen.

7. Ihr Buch „Das Tahiti-Projekt“ ist eine Utopie. Warum helfen Utopien, die Probleme der Gegenwart in den Griff zu bekommen?

Weil Utopien alte Denkmuster auf den Kopf stellen und neue sinnvoll erfahrbar machen können.

8. Sie sagen, die Ansätze, um die ökologischen Probleme zu lösen, seien alle bereits vorhanden. Was fehlt noch zur Umsetzung?

Unsere Bereitschaft vernünftige Alternativen nicht länger durch die Kapitalinteressen blockieren zu lassen

Dirk C. Fleck: Die vierte Macht. Spitzenjournalisten zu ihrer Verantwortung in Krisenzeiten. Hoffman und Campe 2012.
ISBN 978-3455502596. 22,99 Euro

